

Es müsste jetzt losgehen. „Ich habe 250 Mails an über hundert Theater geschickt“, erzählt Damian Popp. Er schließt gerade sein Regiestudium an der Folkwang-Universität der Künste in Essen ab. Seine Webseite quillt über vor Filmen, Trailern und Beschreibungen der bisherigen Inszenierungen. Für Leute wie ihn müssten die Theaterbühnen eigentlich weit offen stehen. Aber Popp bekommt nur zu hören, dass wegen Corona die meisten Inszenierungen verschoben und die Spielpläne voll sind. Damit sei er kein Einzelfall. „Eine ganze Generation guckt in die Röhre“, sagt er.

VON STEFAN KEIM

Damian Popp, schlank, kurze Haare, gepflegter Bart, 32 Jahre alt, stammt aus einer Arbeiterfamilie vom Niederrhein. Vater, Opa, Uropa – alle waren im Bergbau, ein paar seiner Vorfahren haben es zum Steiger gebracht. „Mit Theater hatte meine Familie nichts zu tun“, erzählt er. „Ich hatte aber großartige Ersatz-Omis, das waren zwei Nachbarinnen, die mich in Oper und Ballett geschleppt haben.“ Die Aufführungen des Rheinoper-Ballettchefs Martin Schlöpfer haben ihn besonders begeistert.

Als es an die Berufswahl ging, sagte seine Mutter nur: „Du hast zwei Wochen Zeit. Entscheide dich!“ Es wurde ein Studium der Musik- und Theaterwissenschaften in Mainz. Dort lernte Damian Popp auch das Theater von innen kennen, erst als Statist, dann als Regieassistent. Bald wusste er: „Ich muss ins Schauspiel.“ Zugleich erweiterte er seinen Horizont über Mainz hinaus, hospitierte an den verschiedensten Häusern – vom Berliner Ensemble bis zum Ohnsorg-Theater, der Hamburger Dialekt-Bühne. „Mich interessiert alles“, sagt Damian Popp. „Und vor allem interessieren mich Menschen, die einen völlig anderen Zugang haben.“

**SYMPATHIE UND DISTANZ**

Während des Studiums in Essen hatte er vor allem mit gleichaltrigen Kommilitonen zu tun. Doch dann traf er bei einem gemeinsamen Projekt mit dem Bochumer Theater Rottstraße 5 den Schauspieler Matthias Hecht. Die beiden verstanden sich auf Anhieb und erarbeiteten das Stück „Aggro Alan“ von Penelope Skinner. Popp führte Regie, Hecht spielte, vor genau einem Jahr war Premiere. Es geht darin um einen Mann namens Roger, dessen Leben zerbröckelt. Roger hatte einen guten Job. Doch nun muss er sich als dritter Assistent eines Supermarktfilialleiters durchschlagen und ist dafür zuständig, das Gemacker der Kunden auszuhalten. Seine Frau hat ihn verlassen, der Kontakt zum Sohn ist abgerissen, und nun begeistert sich seine aktuelle Freundin auch noch für den Feminismus. Da entdeckt Roger einen Agitator im Internet, „Aggro Alan“, wie er eine verletzte Männerseele. Er lässt sich von dessen Wut mitreißen. Plötzlich sprudeln auch aus Roger Sätze, die hasserfüllt und frauenfeindlich sind.

Die Autorin Penelope Skinner erzählt oft von Menschen, die wir nur schwer verstehen können. Roger fühlt sich un-



Bisher nur auf der Probephöhne des Essener Grillo-Theaters: Damian Popp

# Warten auf den großen AUFTRITT

Im Februar sollte sich der Nachwuchsregisseur Damian Popp an einer großen Bühne bewähren. Doch nun ist sein Karrierestart verschoben

gerecht behandelt, verliert den Kontakt zu Moral und Realität. Und es ist eine große Kunst, so jemanden auf der Bühne glaubwürdig darzustellen, ihm sympathische Momente zu lassen und zugleich auf Distanz zu gehen. Matthias Hecht spielt das fabelhaft – und das ge-

lingt ihm, weil ihn die Regie dabei feinfühlig unterstützt. Ein Regisseur, der sich über den Text erhebt und sich mehr für die Bilder im eigenen Kopf interessiert, wäre für eine solche Arbeit wohl nicht der Richtige. Doch Damian Popp ist ein ganz anderer Typ.

Offenheit ist ein Schlüsselbegriff für seine Herangehensweise. Offenheit gegenüber dem Stück – und gegenüber dem Ensemble. Die erste Probenwoche nutzte er stets ganz dafür, sich einen Eindruck von den Schauspielern zu machen. „Dann erst weiß ich, wie die In-

senzierung wird, dann erst gibt es konkrete Ansagen.“

Im Theater Rottstraße 5 hatte Popp ebenso wie bei seinen Uni-Inszenierungen keine große Ausstattung zur Verfügung. Dennoch gelingt es ihm bei „Aggro Alan“, mit ein paar Projektoren überraschende Lichtstimmungen und Atmosphären hervorzuzaubern.

Ein Mitschnitt von „Aggro Alan“ ist auf Damian Pops Webseite zu sehen. Er hat dazu die Anmerkung geschrieben, auf diese Weise könne nur ein grober Eindruck des Stücks vermittelt werden. Weiter heißt es: „Wir empfehlen Ihnen natürlich immer den persönlichen Besuch einer Vorstellung. Viel Spaß!“ Das ist zwar im Moment nicht möglich, es zeigt aber, wie sehr Popp an das Theater als Medium glaubt. Im Gegensatz zu vielen anderen Regisseuren seiner Generation, die das Theater nur als eine Zwischenstufe ihrer Karriere sehen, träumt er nicht vom Film. „Ich bin in mancher Hinsicht konservativ, was Theater angeht“, sagt er. Das gemeinsame Live-Erlebnis sei eben durch nichts zu ersetzen.

**OHNE SELBSTMITLEID**

Doch jetzt, noch bevor seine Karriere richtig begonnen hat, zwingt ihn Corona umzudenken. „Man kann nicht wieder arbeiten wie vor der Pandemie“, sagt er. Deshalb hat er den Theaterfilm „Nina“ gedreht, in dem er auf Umwegen auch von sich selbst erzählt. Er basiert auf Anton Tschechows Stück „Die Möwe“. Darin geht es um zwei junge Leute, Kostja und Nina, die eine Performance vorbereitet haben. Ihr Publikum besteht aus Kostjas Mutter, einer ehemaligen Schauspielerin, und deren Liebhaber, einem berühmten Schriftsteller. Alles läuft nach den Coronaregeln: zwei Haushalte, die sich im Theater treffen. Dann kommt es zum Konflikt, die Älteren kränken die Jüngeren: Sie kommen zu spät, machen sich lustig über das Anliegen und die Ideale der Jüngeren, lachen an den falschen Stellen des Stücks.

Auch wenn Popp hier seine eigene Situation reflektiert, Selbstmitleid ist in diesem kurzweiligen Film nicht zu verspüren. Mit großer Musikalität und einem leidenschaftlich agierenden Ensemble wechselt die Stimmung zwischen Rausch und Verzweiflung. Die Bilder sind manchmal rau und entwickeln dennoch Eleganz. Die glamouröse Fassade von Kostjas Mutter bröckelt, in einer Kunst-Debatte geraten alle an ihre Grenzen. Und wieder nimmt Popp nicht eindeutig Partei. Jede Figur hat Gründe für ihr Handeln und Denken. Doch vor allem Kostja hat viel Geschwurbel im Hirn und steigert sich in einen Monolog hinein, in den Popp Zitate aus berühmten Ausrastern Klaus Kinskis eingearbeitet hat. Nina wirkt, als hätten sie die Verletzungen sogar stärker gemacht.

Und Damian Popp? Er wird nicht aufgeben. Dafür lebt er schon zu lange im Theater und für die Bühne. Im Grillo-Theater in Essen sollte in diesen Tagen Pops Inszenierung eines neuen Stücks von Falk Richter Premiere haben. Nun ist sie erst einmal verschoben, immerhin wird derzeit wieder geprobt. Popp wird seine Chance bekommen. Gerade hat er den nächsten Schwung an Bewerbungen verschickt.

**NACHRICHTEN**

**CORONA I**  
Rückkehr zum Präsenzunterricht

Eine schrittweise Rückkehr in die Klassenräume nach wochenlangem Distanzunterricht läuft in NRW bald an. Grundschüler und Förderschüler der Primarstufe sollen ab 22. Februar im Wechselmodell wieder in die Schulen zurückkehren. Beim Präsenzunterricht sollten Deutsch, Mathematik und Sachunterricht im Vordergrund stehen, hieß es in einer Mail des Schulministeriums an die Schulen. Die Kinder sollen maximal fünf Tage zuhause unterrichtet werden, dann müsse es einen Wechsel geben. Außerdem kehren auch die Abschlussjahrgänge ab dem 22. Februar in den Präsenzmodus zurück. dpa

**Mehr zu Schulen – Seiten 1 und 27**

**CORONA II**  
Finanzhilfen für NRW-Flughäfen

Das Land NRW wird sich an den Corona-Hilfen für die Flughäfen beteiligen. Das teilte ein Sprecher des Verkehrsministeriums mit. Bund und Länder hatten sich zuvor auf ein Hilfspaket für die in finanzielle Not geratenen Airports verständigt. Der Bund will die drei Flughäfen München, Berlin und Köln/Bonn, an denen er beteiligt ist, mit Eigenkapital, Zuschüssen und Darlehen im Umfang von mehr als 400 Millionen Euro unterstützen. Zum Zuge bei den Hilfen kommen auch die NRW-Airports Düsseldorf und Münster/Osnabrück. Sie gehören zu den Flughäfen mit verkehrspolitisch hoher Bedeutung, für die der Bund insgesamt 200 Millionen Euro an nicht zurückzahlbaren Zuschüssen bereitstellt. Voraussetzung ist unter anderem, dass die jeweiligen Länder einen Zuschuss in gleicher Höhe leisten. dpa

**FEUERWEHR**  
Gefahrstoff-Einsatz wegen Knoblauch

Ein zehn Kilo schweres Paket mit Knoblauchpüree hat am Freitag bei einem Paketdienst in Neuss einen Einsatz der Feuerwehr ausgelöst. Zwei Mitarbeiter hatten den Notruf 112 gewählt, nachdem sie beim Entladen eines Lastwagens den als „gasähnlich und sehr intensiv“ beschriebenen Geruch wahrgenommen hatten. Vier Löschzüge und ein Gefahrstoffzug rückten an. Feuerwehrleute mit Atemschutzmasken fanden schließlich ein beschädigtes Paket mit dem Knoblauch. Wer die zehn Kilo Püree bestellt hatte und warum, wurde nicht bekannt. dpa

**Sein Einsatz ist unbezahlbar. Deshalb braucht er Ihre Spende.**

[www.seenotretter.de](http://www.seenotretter.de)

**Finanzstarker Anleger kauft Mehrfamilienhäuser und Immobilienportfolios.**  
Leonhard Lehner | T. 0201 - 895 190  
info@haasmann-immobilien.de

**HAUSMANN**  
Immobilien-Gesellschaft

**EINRICHTUNGSHÄUSER HÜLS**  
anspruchsvolle-möbel.de

**USM VITRA COR INTERLÖBKE**

**HEERDT**  
EINRICHTUNGSWEISEND  
[www.heerdt.de](http://www.heerdt.de)

**Urlaub zu Hause**  
**casando**  
Ist auch online bestellbar und liefert kostenlos ab! [www.casando.de](http://www.casando.de)

**Holz Richter** **GIARDINO**

**Erste Hilfe.**

**Selbsthilfe.**

**Brot für die Welt**  
Würde für den Menschen.  
Mitglied der achance

**Gold und Silber gegen Bargeld**

Nutzen Sie jetzt den hohen Goldpreis. Wir kaufen zum aktuellen Tageskurs Gold, Silber, Platin, Uhren und Schmuck. Vertrauensvoll, fair, diskret.

**BRORS**  
1992

Filigranwall 24 | 42699 Düsseldorf  
Tel. 0211 371908 | [info@brors-schmuck.de](mailto:info@brors-schmuck.de)  
Info-Fr 9.30-18.08 Uhr, Sa 9.30-14.00 Uhr

**ivd** **Hier ist Immobilien-Kompetenz zu Hause** **ivd**

**Wie man einen guten Makler erkennt**

Aachen: (Vorwahl 02 41)  
Aachener Immobilien AG  
Klosterstraße 11, 52062 Aachen  
Tel. 0241 3093-0  
www.aachener-immobilien.de

Bielefeld: (Vorwahl 05 21)  
FREDERBEIL  
Immobiliengruppe  
Göhrstraße 11, 33602 Bielefeld  
Tel. 0521 3093-0  
www.frederebeil-immobilien.de

Bonn: (Vorwahl 02 28)  
Greif & Coentzen  
Immobiliengruppe  
Hasselerstraße 49, 53113 Bonn  
Tel. 0228 95 95-0  
www.greif-coentzen.de

Dortmund: (Vorwahl 02 31)  
Spieker Immobilien GmbH  
Klaus-Spieker-und  
Prof. Dr. Rüdiger Spieker  
Münsterstraße 11, 44145 Dortmund  
Tel. 0231 44145-0  
www.spieker-immobilien.de

Ein wichtiger Qualitätsnachweis für Makler ist die Mitgliedschaft in einem Berufsverband wie dem Immobilienverband IVD. Der Kunde sollte keine Scheu davor haben, den Makler nach seiner Aus- und Weiterbildung zu fragen. Seröse Makler geben darüber bereitwillig Auskunft. Der IVD beispielsweise verpflichtet seine Mitglieder, regelmäßig Schulungen und Seminare zu besuchen, um auf dem aktuellen Wissensstand rund um die Immobilie zu sein. Jedes Verbandsmitglied muss eine umfassende Aufnahmeprüfung bestehen, in der das notwendige immobilienwirtschaftliche Wissen überprüft wird. IVD-Mitglieder müssen zudem den Nachweis über den Abschluss einer Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung erbringen. Auch in der Vermarktung gehen IVD-Makler eigene Wege: sie nutzen exklusiv das Immobilienportal [ivd24immobilien.de](http://ivd24immobilien.de).

GEVELSBERG: (Vorwahl 023 32)  
RAHN IMMOBILIEN (IVD)  
RAHN GRUPPE  
Rheinstraße 1, 50067 Köln  
Tel. 0228 3093-0  
www.ahn-immobilien.de

KÖLN: (Vorwahl 02 21)  
H. K. Coed Immobilien  
Gesellschaft mbH  
Dankstraße 1, 50667 Köln  
Tel. 0228 74 63  
Fax 0228 74 66

Greif & Coentzen  
Immobiliengruppe  
Friedenstraße 42, 50968 Köln-Malteburg  
Tel. 0228 95 95-0  
www.greif-coentzen.de

MÜNSTER: (Vorwahl 02 51)  
NOMANI IMMOBILIEN  
Münster GmbH  
Savelplatz 7, 48143 Münster  
Münster - Berlin - Wiesbaden  
Tel. 0251 48143-0  
Fax 0251 48143-0

[www.ivd24immobilien.de](http://www.ivd24immobilien.de)